

# GEGENSTANDPUNKT 4-93

<b>Der Erfolg eines strikt humanitären Truppenaufmarschs – warum die Auftraggeber die Lust an ihren guten Taten verloren haben. Somalia – die Tücken des neuen Weltordnens</b> . . . . .	3
--	---

## **Haiti und Kuba**

<b>Zwei Embargos für die Demokratie</b> . . . . .	16
Haiti . . . . .	16
Kuba . . . . .	20
Der „Hinterhof“ der USA . . . . .	23

## **Von der Gemeinschaft zur Union**

<b>Kleine Zwischenbilanz der Des- und der Integration Europas</b> . . . . .	25
„Europäische Union“: Ein gescheitertes Programm tritt in Kraft . . . . .	25
Die Europa-Gegner werden aktiv . . . . .	29
„Krieg oder Frieden“: Unschlagbares Argument, bleibender Grund und eigentlicher Inhalt für ein uniertes Europa . . . . .	30

## **Aufschlußreiche Bedenken von Demokraten gegen die beste aller Staatsformen**

<b>Das Letzte über Nutzen und Nachteil der Demokratie</b> . . . . .	35
Keine demokratische Freiheit ohne Kontrolle von oben . . . . .	37
Keine demokratische Freiheit ohne zweckmäßigen Gebrauch der Macht . . . . .	41
Demokratie als vollständige Emanzipation der Staatsmacht von ihren Bürgern . . . . .	50
Fazit . . . . .	58

## **Der Streit um Steffen Heitmann**

<b>Paradigmenwechsel im nationalen Moralismus</b> . . . . .	61
Wofür Heitmann steht: Die Moral des puren Nationalismus . . . . .	62
Heitmanns Feindbild: „Intellektuelle“ contra „Normalbürger“ . . . . .	66
Wogegen Heitmann aufsteht: Der Moralismus des demokratisch funktionellen, antifaschistisch gebesserten Vaterlands . . . . .	67
Heitmann – der personifizierte Wille zum nationalen Neubeginn mit gründlich verschobener nationaler „Debattenlage“ . . . . .	70
Was gegen Heitmann sprechen soll: „Versöhnen statt spalten“ – Kritik vom Standpunkt der nationalen Gleichschaltung . . . . .	72
Der politische Sinn des „Kulturkampfes“ um Heitmann: „Ein Stück Machtwechsel“ . . . . .	75

Die Abonnenten der Zeitschrift GEGENSTANDPUNKT werden gebeten, den Betrag für das Abo 1994 in den nächsten Wochen auf das Konto des Verlags zu überweisen. Bitte vermerken Sie auf dem Zahlschein ihre genaue Anschrift, wenn möglich Ihre Kundennummer (siehe Adreßfeld der Zusendung).

<b>Die PDS</b>	
<b>Die Leidens- und Protestpartei der Anschlußbürger</b> .....	78
A. Das erste Angebot der „Partei des demokratischen Sozialismus“: die Identitätsprobleme geläuterter Ex-DDR-Anhänger	
1. Das Ringen um eine garantiert nachfrageorientierte Sozialismusdefinition ...	78
2. Für die sauberste Distanzierung von der aufgegebenen geistigen Heimat ....	80
3. Das Ringen um Selbstachtung und Zulassung als verantwortliche Demokraten	82
B. Das zweite Angebot der „Partei des demokratischen Sozialismus“: originäre Vertretung enttäuschter Anschlußbürger	
1. Immer auf der Seite der Erniedrigten und Beleidigten Ost-Deutschen .....	83
2. Im Namen des ganzen Deutschland .....	86
3. Das nationale Sonderprogramm der PDS: Kampf für die Integration aller Deutschen .....	87
C. Die PDS und ihre Basis: 2x unzufriedener Zoni-Nationalismus .....	87
 <b>Das neue Arbeitszeitmodell von VW</b>	
<b>Zuviel Kapital – weniger Arbeit – mehr Armut</b> .....	91
Mehr Arbeit! .....	91
Weniger Arbeit .....	93
Die sozialverträgliche Notlösung des Kapitals: Beschäftigung statt Lohn .....	95
Eine gewerkschaftsnahe Form des Arbeitsplatzabbaus .....	98
Der reaktionäre Sinn sozialer Fürsorge: Einbindung statt Geld! .....	100
Das Ende der 2/3-Gesellschaft – wieviel Armut ist zumutbar? .....	101
Das System des Sozialstaats am Ende – so oder so! .....	103
Vorwiegende Ablehnung des VW-Modells im Arbeitgeberlager .....	105
 <b>Gewerkschaftspolitik '93</b>	
<b>Bettelei um Beschäftigung</b> .....	107
Die Unmöglichkeit des Lohnkampfes in der Krise .....	108
Die Gewerkschaft beweist ihre Ohnmacht .....	110
Tausch von Lohn gegen Beschäftigung .....	113
„Deutschland ist ein starker Standort. Tun wir was, daß es so bleibt.“ .....	116
Die Gewerkschaft in der Krise .....	120

## **GEGENSTANDPUNKT 1-94**

**erscheint am  
11. März 1994**